

Einblick



Zeitschrift für aktive und fördernde Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Fürth

Frühjahr 2024



Ein Jahr freiwillig: Neues erleben, anpacken, lernen

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bringt Menschen persönlich weiter – und hilft bei der Berufswahl, meinen Antonia Welther und Leo Häßler. Die beiden absolvieren das Freiwilligenjahr beim Fahrdienst des BRK Fürth. Antonia nutzt die Zeit, um sich beruflich zu orientieren. „Ich wollte mir einfach noch ein Jahr geben, herauszufinden, wo meine Stärken liegen und was wirklich zu mir passt.“, erzählt die 18-Jährige. Ideale Bedingungen hierfür bietet der BFD. Teilnehmende sind sozialversichert, der Kindergeldanspruch bleibt unverändert und sie bekommen ein Taschengeld. Für den 16-jährigen Leo steht schon lange fest: Er will zum Rettungsdienst. Vorerst hat er sich für den BFD beim BRK Fürth beworben. Die Einsatzgebiete hier sind vielfältig. Je nach Interesse eignet sich der Rettungsdienst, die Haustechnik, die Kitas, der Hausnotruf, die Betreuung und Pflege älterer Menschen oder - wie im Fall von Antonia und Leo - der Fahrdienst. Dieser richtet sich an Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können, während der Fahrt aber keine medizinische Betreuung benötigen. Da Antonia und Leo noch keinen Führerschein haben, sitzen sie auf dem Beifahrerplatz, oft aber auch hinten beim Fahrgast. Die Tätigkeit im Fahrdienst kann berührend sein, das haben die beiden Bufdis bereits erfahren dürfen. „Wir bekommen hier viele Geschichten zu hören. Manche sind bedrückend, die meisten aber schön - beispielsweise wenn ein Mensch zwei Wochen nur zu Hause war und dann dank uns wieder etwas anderes zu sehen bekommt“, berichtet Antonia. Dabei hel-

fen, ihre Eindrücke zu verarbeiten, würden vor allem die Gespräche mit den Mitarbeitenden: „Die haben immer ein offenes Ohr für uns!“, sind sie sich einig. Beide fühlen sich beim Fahrdienst sehr wohl. Die Arbeit sei sehr interessant und abwechslungsreich. Eine tolle Ergänzung seien die Seminare, auch weil sie hier viele Gleichgesinnte kennenlernen. Einigkeit herrscht auch darin, dass der Bundesfreiwilligendienst ein idealer Türöffner für das Berufsleben ist. Antonia hat bereits einen Ausbildungsplatz als Operationstechnische Assistentin in einer Uniklinik in der Tasche. „Der Freiwilligendienst hat sich bei der Ausbildungsplatzsuche gut gemacht“, berichtet sie. „Gerade das Rote Kreuz als Dienststelle ist überall gut angekommen.“ Auch Leo, der den BFD auf 18 Monate verlängern möchte, rechnet sich gute Chancen für eine Ausbildung zum Notfallsanitäter im BRK-Kreisverband aus. „Durch den BFD habe ich schon viel Nützliches für meinen späteren Berufswunsch lernen können. Zudem konnte ich meine Einsatzfreude unter Beweis stellen.“ Tatsächlich stammen viele Azubis in der Notfallrettung im BRK Fürth aus den ehrenamtlichen Gemeinschaften oder haben vorher den BFD im Kreisverband absolviert. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser im Rettungsdienst, dem Fahrdienst oder einem anderen Bereich absolviert wurde.

Weitere Informationen zum BFD erhalten Sie telefonisch unter Tel.: 0911 / 77 98 1-51, unter www.brk-fuerth.de oder unter dem QR-Code



Ausbildung - Anwärter stellt Können unter Beweis

Bergretter werden – das war der Kindheitstraum von Michael Tenk. Nun hat der 27-Jährige erfolgreich die Winterprüfung absolviert und ist seinem großen Ziel zum Greifen nah.



Bergwacht-Anwärter Michael Tenk während der Winterprüfung am Großen Arber im Bayerischen Wald.

Als die Alarmierung kommt, greift Michael Tenk Schaufel, Sonde und das Lawinenverschüttetensuchgerät - kurz LVS-Gerät - und sprintet los. Tenk muss konzentriert, aber schnell arbeiten. Jede Sekunde zählt. Es gilt, die Signale eines unter dem Schnee Verschütteten zu orten. Innerhalb kürzester Zeit gibt das LVS-Gerät das erhoffte Signal. Nun geht es mit der Lawinsonde an die Feinortung des Opfers. Diesmal handelt es sich jedoch nicht um einen Ernstfall. Tenk ist Anwärter bei der Fürther Bergwacht und absolviert die Winterprüfung. Es geht deshalb nicht um Menschenleben, sondern er muss innerhalb von sieben Minuten zwei verschüttete LVS-Geräte aufspüren. Am gleichen Tag wird er noch die Rettung eines Verletzten mit dem Akja, einem Wannenschlitten, unter Beweis stellen. Hinzu

kommt die Theorieprüfung am Abend.

Den Wunsch, Bergretter zu werden, verspürte Tenk bereits als Kind. Während einer Skitour im tschechischen Erzgebirge stürzte der damals Elfjährige, brach sich den Arm und wurde von der örtlichen Bergwacht ins Krankenhaus im Tal gebracht. Seit damals war ihm klar: „Eines Tages möchte ich selbst Teil der Bergwacht sein.“

Als er von einer Fürther Bergretterin, die er aus seiner Zeit als Schulsanitäter kennt, zum Traumatag nach Untertrubach eingeladen wurde, sprang der Funke endgültig über. „Die herzliche Gemeinschaft hat es mir sehr leicht gemacht, mich hier wohlfühlen“, erzählt der 27-Jährige, der Medizin studierte und nun als Anästhesist tätig ist. So einfach sein Weg zur Bergwacht schien, so anspruchsvoll ist die etwa dreijährige Anwärterzeit der Bayerischen Bergwacht. Nach einer Basisausbildung musste Tenk zunächst einmal zwei Eignungstests bestehen. Danach absolvierte er die komplexen Grundausbildungen in Notfallmedizin, Naturschutz sowie Winter-, Sommer- und Luftrettung. Insgesamt sieben Männer und Frauen durchlaufen derzeit den Ausbildungsprozess bei der Fürther Bergwacht.

Die zweitägige Winterprüfung, die Tenk mit Bravour bestand, besiegelt nun einen wichtigen Schritt in Richtung Ausbildungsende. Im Laufe der nächsten Monate wird er die Prüfungen in den restlichen Ausbildungsbereichen absolvieren. Auf seine darauffolgende Zeit als aktive Einsatzkraft der Fürther Bergwacht freut sich Tenk: „Schön, dass ich dann mein notfallmedizinisches Know-how mit einbringen kann.“

BRK Fürth unterstützt Aktion „Saubere Landschaft“



Auch die Gummibärchenbande aus Cadolzburg beteiligte sich gemeinsam mit ihren Eltern am Frühjahrsputz für die Fürther Landschaft.

Auch in diesem Jahr zogen zahlreiche engagierte Menschen durch den Fürther Landkreis, um die Natur von Abfall zu befreien. Unter ihnen Jugendrotkreuzler aus unterschiedlichen BRK-Ortsgruppen sowie die BRK Bereitschaft Oberasbach. Ausgestattet mit Mülltüten und Greifzangen befreiten sie Straßen, Wiesen und Wälder von Unrat. Nach dem Einsatz im Grünen gab es eine schmackhafte Stärkung. Die Kochgruppe der Vacher Bereitschaft hatte Kartoffelsuppe zubereitet. Insgesamt 1780 Portionen wurden an die fleißige Bevölkerung ausgegeben.

Jung und Alt feiern gemeinsam Fasching



Hatten viel Spaß: Die Jungs und Mädels der Kita Nautilus und ihre Gäste aus dem Grete-Schickedanz-Heim.

Die BRK-Kita Nautilus hat in diesem Jahr die Bewohnerschaft des Grete-Schickedanz-Heims zur gemeinsamen Faschingsfeier eingeladen. Organisiert und betreut durch die ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Kreisverbandes, reisten sechs Gäste aus dem Pflegeheim an. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Die originell verkleideten Jungen und Mädchen führten einen Tanz auf, sangen etliche Lieder, die mit Trommeln begleitet wurden und zum Mitmachen einluden. Beim anschließenden geselligen Beisammensein warfen sich Jung und Alt beim lustigen Luftballonspiel die Bälle zu, tranken Kindercocktails und plauderten angeregt.

JRK-Kreiswettbewerb: So fit ist der BRK-Nachwuchs

Unfallstelle absichern, Notruf absetzen, Blutungen stillen: Ihr Wissen in Erster Hilfe bewiesen 96 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beim Kreiswettbewerb des Fürther Jugendrotkreuzes, der im März in Neuhof/Zenn stattgefunden hat.



Ein Rätsel gab es am Stand des Fachdienstes CBRNE.



Bei der praktischen Erste-Hilfe-Prüfung mussten die Opfer eines Grillunfalls versorgt werden.



Vorstandsvorsitzender Bernd Obst (oben 4.v.l.) und Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold (oben 2.v.l.) mit den vier erstplatzierten Gruppen.
Foto: Michael Scheumann

Bereits am Freitag bezogen die 19 Teams, die je nach Alter in den Kategorien Bambini, Stufe 1, 2 oder 3 in den Wettbewerb starteten, ihr Nachtquartier in der Neuhofener Grund- und Mittelschule. Am Samstag führte ein Wissensparcours mit spannenden Aufgaben durch das Ortsgebiet. An acht Stationen mussten sich die Gruppen in Erster Hilfe, Rotkreuz- und Allgemeinwissen, Gruppendynamik, musischen sowie kreativen Aufgaben messen. Der BRK-Fachdienst

Information und Kommunikation stellte dem Nachwuchs Funkgeräte zur Verfügung – ein absolutes Highlight für die jungen Leute, die bei den Stationswechseln stets kreative Funksprüche durchgaben. Bei der Siegerehrung am Sonntag wurden in allen vier Altersstufen die Besten gekürt. Sie haben sich für den Bezirkswettbewerb qualifiziert. Ilka Debler, Leiterin des Fürther JRK, fand lobende Worte für alle Teilnehmenden: „Ihr habt durch die Bank weg eine tolle Leistung gezeigt

und bewiesen, dass niemand zu jung ist, um Erste Hilfe leisten zu können!“ Auch Bernd Obst, Vorsitzender des Fürther BRK, und Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold zeigten sich sichtlich beeindruckt von dem engagierten Nachwuchs. Zudem dankten sie den ehrenamtlichen Organisatoren, Gruppenleitungen sowie Fachdiensten und Hilfskräften: „Ohne euch wäre das alles nicht möglich. Danke, dass ihr euch so für die Jugendarbeit stark macht!“

Abschied aus dem Führungsdienst

Im Februar wurden die langjährigen Funktionsträger Arthur Sieder und Adolf Reichel offiziell als ELRD und OrgL verabschiedet.



Adolf Reichel (2.v.l.) und Arthur Sieder (3.v.l.) gemeinsam mit dem Leitendem Notarzt Dr. Rainer Krämer (r.) und Stefan Kornhaas, dem neuen Leiter Rettungsdienst des Kreisverbandes.

Bereits zum 31.12.2023 hatten sowohl Sieder als auch Reichel ihre Ämter als Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD) als auch Organisatorischer Leiter (OrgL) altersbedingt niedergelegt. Beide Funktionen darf nur ausüben, wer über ein außerordentliches Maß an Erfahrung und Ausbildung im rettungsdienstlichen Bereich verfügt. Zudem werden alle Personen, die als ELRD und OrgL tätig sind, offiziell vom Rettungszweckverband für diese Aufgabe bestellt. ELRD koordinieren etwa bei Verkehrsunfällen, bei

denen mehrere Rettungsdienst-Fahrzeuge benötigt werden, den Ablauf. Bei größeren Einsätzen, bei denen das nicht ausreicht, gewährleistet ein Team bestehend aus ELRD, OrgL und LNA – kurz für leitendem Notarzt bzw. leitender Notärztin – die reibungslose Zusammenarbeit. Seinen ersten Einsatz als OrgL hatte Sieder bereits im Jahr 1994. Daneben war er langjähriger Katastrophenschutzbeauftragter im Kreisverband. Auch Reichel, ehemaliger Kreisbereitschaftsleiter, war seit dem Jahr 2003 als OrgL tätig.

Erste-Hilfe-Kurse



Das BRK Fürth weitet sein Angebot für Schulungen in Erster Hilfe aus. Neben den Kursen für betriebliche Ersthelfende und Führerschein, den medizinischen Notfallschulungen für Arztpraxen sowie den Trainings für Schul- und Kindergartenpersonal bietet der Kreisverband auch KOMPAKT Kurse zu unterschiedlichen Themen wie Kindernotfälle, Sport, Seniorinnen und Senioren und vielen weiteren an. Neu im Programm sind auch Erste-Hilfe-Kurse in kroatischer Sprache.

Infos und
Anmeldung
unter
www.brk-fuerth.de



Neuer Schwung für traditionellen Seniorentreff

Seit Herbst 2023 ist Isabella Götz-Becker die neue Ansprechpartnerin für das Gesundheitskursangebot und die Sozialberatungen des Fürther BRK-Kreisverbandes.



Isabella Götz-Becker (r.) und Traudl Heiter, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, beim Mittwochstreff im Februar.

Die 27-jährige Sozialpädagogin ist - neben der langjährigen Mitarbeiterin Anja Razinskas - Teil der offenen Behindertenarbeit (OBA) des BRK-Kreisverbandes. Zudem organisiert sie die Gesundheitskurse, berät auch in allen sozialen und altersrelevanten Fragen. Den monatlich stattfindenden Seniorentreffen, die zuvor einige Monate pausieren mussten, verleiht sie einen frischen Schwung. Wechselnde Themenrunden, Kaffee, Süßes und jede Menge Gesprächsstoff haben bereits erste Früchte getragen: Im Laufe der vergangenen Monate konnten sich die Treffen über stetigen Zuwachs freuen. **Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor dem geplanten Treffen bei Frau Götz-Becker an: Tel.: 0911 / 77 98 1-28. Nähere Infos und die bevorstehenden Termine und Themen gibt es auch unter www.brk-fuerth.de**

„Wir kategorisieren nicht nach Gut und Böse“

Im Dezember referierte Dr. Johannes Richert, ehemaliger Vize-Generalsekretär des DRK, im Fürther Katastrophenschutzzentrum über die Hilfen des Roten Kreuzes in internationalen Konflikten.



Dr. Richert verbindet viel mit dem Fürther BRK. In seiner Jugend trat er dem Langenzener JRK bei. 1980 wurde er Kreiskolonnenführer, das Pendant zum heutigen Kreisbereitschaftsleiter. Im Jahr 1988 startete er seine Laufbahn beim Generalsekretariat als Einsatzleiter in Armenien.

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität – Die sieben Grundsätze bilden nicht nur die ethische Basis des Roten Kreuzes. Sie durchdringen das gesamte Handeln der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Wie wichtig das konsequente Handeln nach diesen Prinzipien ist, betonte Dr. Richert in seinem Vortrag, den er auf Einladung der BRK-Bereitschaft Unterfarnbach hielt. Der ehemalige stellvertretende Generalsekretär des DRK berichtete von dem derzeitigen Einsatz des Deutschen Roten Kreuz in der Ukraine: „Hier leisten wir humanitäre Hilfe für die Binnenvertriebenen - beispielsweise durch die Entwicklung mobiler Gesundheitsstationen oder das Ausbilden ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer für die psychosoziale Betreuung der Menschen vor Ort.“ Das DRK sei gegenwärtig in rund

50 Ländern tätig. „Dabei agieren wir stets neutral und unparteilich“, so Dr. Richert. „Das heißt, wir fragen nicht nach Schuld oder Unschuld, sondern handeln nach der Hilfsbedürftigkeit der Opfer.“ Dieser Ansatz sei nicht nur gesetzlich verankert, sondern auch die einzige Möglichkeit, um von allen Konfliktparteien anerkannt zu werden. „Auch wenn in Krisenherden wie der Ukraine oder auch im Gazagebiet zum jetzigen Zeitpunkt selbst die Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz nicht durchgängig respektiert wird, zeigt sich immer wieder, wie wichtig die Einhaltung unserer Grundsätze ist“, so Dr. Richert. „In Gaza arbeiten der Palästinensische Rote Halbmond und die israelische Rotkreuzorganisation, das Magen David Adom, gut zusammen. Und auch zwischen dem Russischen Roten Kreuz und dem Ukrainischen Roten Kreuz gibt es vertrauliche Gesprächskanäle beispielsweise bei Suchdienst-anfragen.“

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77 98 1-0

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:
Jana Leipold
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13 000
Erscheinung: viermal jährlich
Druck: Nova Druck Goppert GmbH
Andernacher Straße 20
90411 Nürnberg

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth

IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC: BYLADEMISFU